



# Save the World

SOLUTION

## 6 Mandantenbroschüre für KMUs

Punkte über die Klimabilanz und CO<sup>2</sup>-Kompensation

*„Wenn der Mensch die Kraft hat  
die Natur auszubeuten und zu zerstören, dann hat er auch die  
Kraft, sie zu schützen und zu reparieren.“*

Save the World Solution GmbH  
Luisenstraße 17  
42103 Wuppertal  
Deutschland



**Gold Standard**  
for the Global Goals



**Save the World**  
SOLUTION



**FSC**



**TÜV Rheinland**

## 6 Punkte über die Klimabilanz und CO<sup>2</sup>-Kompensation für KMUs.

Was Sie über die Klimabilanz wissen sollten und wie Sie auf eine kostengünstige und zeitsparende Weise den CO<sup>2</sup>-Fußabdruck Ihres Unternehmens bestimmen können.



# 59%

„59% der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) haben bereits ihren CO<sup>2</sup>-Ausstoß reduziert oder planen ihn bis 2025 zu reduzieren.“

Quelle: Energieeffizienz-Index, Institut für Energieeffizienz in der Produktion EEP / Fraunhofer IPA / Universität Stuttgart, n = 852

# 1 Was ist ein CO<sup>2</sup>-Fußabdruck?

Der Carbon Footprint, auch bekannt als CO<sub>2</sub>-Fußabdruck, repräsentiert die gesamte Menge an Treibhausgasemissionen, die direkt oder indirekt innerhalb eines bestimmten Zeitraums durch menschliche Aktivitäten, Dienstleistungen oder Produkte freigesetzt werden. Es besteht auch die Möglichkeit, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck für Ihren Fuhrpark, Ihre Gebäude oder Veranstaltungen zu ermitteln.

Wenn wir den Begriff auf Ihr Unternehmen anwenden, umfasst der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck sämtliche Treibhausgasemissionen, die aus den Geschäftsaktivitäten Ihrer Organisation resultieren oder während des gesamten Herstellungs- und Nutzungszyklus Ihres Produkts oder Ihrer Dienstleistung auftreten. Dies beinhaltet den gesamten Prozess von der Rohstoffgewinnung und dem Transport der Ausgangsmaterialien über die Produktion und Verteilung bis hin zur Nutzung, Verwertung oder Entsorgung.



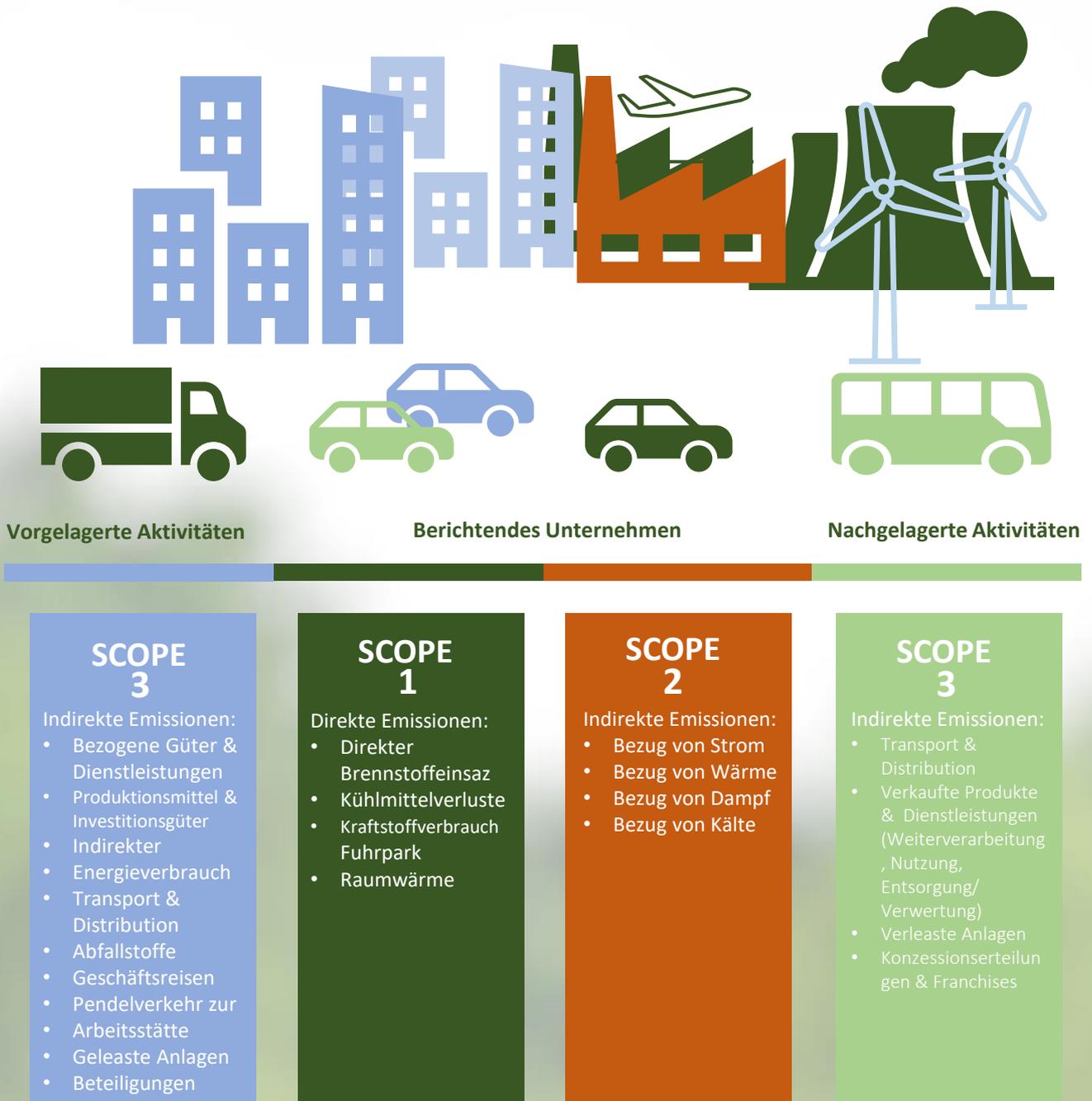
Bei der Ermittlung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks werden sämtliche Treibhausgase berücksichtigt, die im Kyoto-Protokoll aufgeführt sind. Dazu zählen insbesondere CO<sub>2</sub> sowie CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, SF<sub>6</sub>, HFCs, PFCs und NF<sub>3</sub>. Diese diverse Palette an Treibhausgasen wird anhand von Emissionsfaktoren umgerechnet und in Form von CO<sub>2</sub>-Äquivalenten (CO<sub>2</sub>e) ausgedrückt. Der übliche Betrachtungszeitraum für die CO<sub>2</sub>-Fußabdruck-Berechnung erstreckt sich über 1 Jahr.

Die Erstellung einer CO<sub>2</sub>-Bilanz erfolgt ohne international standardisierte Vorgaben. Dies führt zu unterschiedlichen Anforderungen hinsichtlich Inhalten, Datenqualität und Genauigkeit der Daten. Dennoch hat sich weltweit das GHG Protocol (Greenhouse Gas Protocol) als das führende Modell zur CO<sub>2</sub>-Bilanzierung etabliert.

# GHG PROTOCOL.

(Greenhouse Gas Protocol)

Das GHG Protocol definiert die Phasen des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes mithilfe von sogenannten Scopes. Diese Scopes werden auch als Systemgrenzen festgelegt und gliedern sich in drei Bereiche. Scope 1 umfasst die unmittelbaren Emissionen des Unternehmens. Scope 2 behandelt die mittelbaren Emissionen des Unternehmens, die aus dem Bezug von Strom, Dampf, Wärme und Kälte resultieren. Scope 3 stellt ebenfalls mittelbare Emissionen dar und unterteilt sich in vor- und nachgelagerte Aktivitäten des Unternehmens.



# 2 Entwickeln Sie Ihre CO<sup>2</sup> Strategie.

Eine zukunftsorientierte Unternehmensstrategie erfordert auch die Integration einer Klimastrategie. Die Klimastrategie ist nicht allein aufgrund von politischen CO<sub>2</sub>-Vorgaben von Bedeutung, sondern sie ist auch vonnöten, um im Wettbewerb auf neuen Absatzmärkten erfolgreich zu sein und Ihre Geschäftstätigkeit gegen potenzielle Risiken abzusichern.

1

## Umfeldanalyse

Führen Sie im Kontext von regulatorischen Vorschriften eine umfassende Analyse Ihrer spezifischen Klimarisiken für bestehende und geplante Geschäftsaktivitäten durch.

## Unternehmensanalyse

Formulieren Sie Ihre Klimaziele klar. Ein Beispiel für ein Ziel könnte die Erreichung von Klimaneutralität für Ihr Unternehmen sein. Falls Sie dieses Ziel verfolgen, ist eine Klimabilanzierung erforderlich, bei der zunächst der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck Ihrer Unternehmensaktivitäten ermittelt wird.

2

3

## Maßnahmenplanung

Legen Sie konkrete Schritte zur Reduzierung von Emissionen und zur Ausgleichung dieser Emissionen fest, um Ihr Unternehmen bereits in naher Zukunft durch Kompensation klimaneutral zu machen.

## KRP & CO<sup>2</sup>-Management

Skizzieren Sie zusätzliche Maßnahmen zur Minderung von Emissionen und zur Kompensation im Rahmen eines kontinuierlichen Reduzierungsprozesses (KRP) sowie einer aktiven CO<sub>2</sub>-Verwaltung.

4

5

## Kommunikation

Teilen Sie Ihr Engagement für den Klimaschutz sowohl intern als auch extern durch Nachhaltigkeitsberichte, Grafiken, Klimasiegel und Urkunden mit.

## So funktioniert der CO<sup>2</sup>-Ausgleich.

Jedes Unternehmen setzt täglich Kohlenstoffdioxid (CO<sup>2</sup>) und andere Treibhausgase frei, sei es durch Produktionsprozesse, Fuhrparknutzung, Flugreisen, Wärme- und Stromversorgung sowie andere Faktoren. Unternehmen haben die Möglichkeit, freiwillig ihren CO<sup>2</sup>-Ausstoß zu mindern und somit zum Klimaschutz beizutragen. Dies kann einerseits durch die Reduzierung von CO<sup>2</sup>-Emissionen erfolgen, beispielsweise durch effizientere Herstellungsverfahren, den Einsatz erneuerbarer Energien und die Förderung der Elektromobilität. Dennoch ist es praktisch unmöglich, den Ausstoß von Treibhausgasen komplett auf null zu reduzieren. Daher besteht die Option, nicht vermeidbare Emissionen durch Klimaschutzprojekte auszugleichen.



Der CO<sup>2</sup>-Fußabdruck, auch bekannt als Klimabilanz oder Treibhausgasbilanz, bildet die Grundlage für Maßnahmen zur Emissionsreduktion und den Ausgleich von CO<sup>2</sup>-Emissionen.

Klimaschutzprojekte, die nachweislich zu einer Senkung von CO<sup>2</sup>-Emissionen führen, existieren in Entwicklungsländern sowie aufstrebenden Volkswirtschaften. Die eingesparte Menge an CO<sup>2</sup> wird in Form von Zertifikaten an Unternehmen verkauft, die damit ihre unvermeidbaren Emissionen ausgleichen können.

Diese Klimaschutzprojekte tragen dazu bei, lokale Einkommensquellen zu schaffen und Ressourcen zu schützen oder Energie einzusparen, was sowohl den Menschen vor Ort als auch dem Umweltschutz zugutekommt.

# Vorteile einer CO<sup>2</sup> Strategie.

## Arbeitgeberattraktivität

Indem Sie Ihr Unternehmen als klimaneutral positionieren, steigern Sie Ihre Attraktivität für potenzielle Bewerber und betonen Ihre engagierte Haltung im Bereich Klimaschutz. Eine bedeutende Anzahl von Nachwuchskräften strebt nach Klimagerechtigkeit und erwartet von der Wirtschaft eine aktive Rolle bei der Reduzierung von Treibhausgasemissionen.

## Kosteneffizienz

Die Klimabilanz beleuchtet sämtliche Energieverbrauchsdaten und Minderungspotenziale. Dadurch erhalten Sie eine präzise Übersicht darüber, wie viele Ressourcen in Ihrem Unternehmen genutzt werden, und können gezielte Maßnahmen zur Kostensenkung einleiten. Dies ermöglicht Einsparungen bei den Kapitalkosten. Banken, die Finanzierungen bereitstellen, verwenden immer häufiger Klimarisikostراتيجien als Grundlage für Finanzierungskriterien und Zinskonditionen.

## Regulatorische Vorgaben

Die Klimastrategie berücksichtigt die gesetzlichen CO<sub>2</sub>-Vorgaben sowie deren Einfluss auf Ihre Branche und Ihr Geschäftsmodell.

## Wettbewerbsvorteile

Die Klimabilanz bildet das Herzstück Ihrer Klimastrategie. Damit reagieren Sie auch auf sich verändernde Konsumgewohnheiten der Verbraucher, die zunehmend umweltbewusst handeln. Mittlerweile erwarten 73% der Konsumenten, dass Unternehmen nachhaltig agieren und sich für den Klimaschutz einsetzen. Durch eine Wettbewerbsanalyse können Sie sich auf neue Marktteilnehmer in Ihren Absatzmärkten vorbereiten und mithilfe Ihrer Klimastrategie eine angemessene Antwort entwickeln. Zudem bevorzugen immer mehr Kunden Lieferanten mit CO<sub>2</sub>-Kompensation oder setzen sogar Klimaneutralität voraus.

# 3 Unternehmen klimaneutral stellen.

Der Weg hin zu einem klimaneutralen Unternehmen beginnt mit der Erstellung einer Klimabilanz, gefolgt von Maßnahmen zur Vermeidung und Reduzierung von Emissionen. Danach erfolgt der Ausgleich der unvermeidbaren CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Klimaschutzprojekte. Ein Unternehmen oder Produkt kann als klimaneutral zertifiziert werden, wenn dieser Ausgleich durch Kompensation erreicht wird. Die zugehörigen Urkunden umfassen den festgelegten Anwendungsbereich sowie die definierten Emissionsspektren.

1

## CO<sub>2</sub>-Fußabdruck berechnen

Auf Basis des GHG-Protokolls wird der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck ermittelt. Diese Berechnung ermöglicht es, genau festzustellen, an welchen Stellen in Ihrem Unternehmen oder in Ihrer Wertschöpfungskette wie viele Emissionen entstehen. Mit diesen Erkenntnissen können Sie konkrete Klimaschutzziele festlegen und Potenziale zur Emissionsreduktion identifizieren.

## CO<sub>2</sub> vermeiden und reduzieren

Basierend auf den Erkenntnissen aus der Klimabilanz werden nun Schritte zur Steigerung der Klimateffizienz erarbeitet und umgesetzt. Hierzu gehören Maßnahmen wie die Nutzung von Videokonferenzen anstelle von Geschäftsreisen, der Einsatz von grünem Strom anstelle von konventionellem Strom oder andere Initiativen, die darauf abzielen, CO<sub>2</sub>-Emissionen zu vermeiden und zu reduzieren.

2

3

## CO<sub>2</sub> ausgleichen

Durch die Kompensation der nicht vermeidbaren Emissionen wird Ihr Unternehmen klimaneutral. Diese Ausgleichsmethode wird durch den Erwerb von Emissionsminderungszertifikaten aus internationalen Klimaschutzprojekten realisiert.

## Kennzeichnung als klimaneutral

Die CO<sub>2</sub>-Kompensation und folglich die Kennzeichnung können wahlweise für verschiedene Bereiche oder Produkte erfolgen. Durch eine Urkunde oder ein Siegel wird der Nachweis über die kompensierte Emissionsmenge für einen Zeitraum von einem Jahr erbracht.

4

# 4 Wie Sie Zeit, Geld & manuellen Aufwand einsparen.

Die meisten Anbieter setzen darauf, dass das bilanzierende Unternehmen manuell Daten in Excel-Tabellen oder Webportale eingibt. Dieser Prozess ist oft zeitaufwändig und mit mühseligen Arbeitsschritten verbunden.

Im Gegensatz dazu nutzen Software-Lösungen vorhandene Unternehmensdaten zur automatisierten Berechnung. Diese Lösungen ersetzen die aufwendige manuelle Dateneingabe vollständig. Basierend auf etablierten Standards wie dem Greenhouse Gas Protocol erfassen und berechnen sie Ihre Klimabilanz.

Ihre Daten werden für das nächste Jahr gespeichert. Spätestens nach zwei Jahren ist eine Neuberechnung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks erforderlich, um Veränderungen anzupassen. Die methodische Kontinuität, Vergleichbarkeit und Zuständigkeiten sind automatisch und dauerhaft dokumentiert.

Der automatisierte und softwarebasierte Ansatz benötigt nur wenige Tage, um den gesamten Prozess abzuschließen. Im Vergleich dazu benötigen manuelle Dateneingabeprozesse bis zu 3 Monate, da nicht alle erforderlichen Unterlagen sofort verfügbar sind und zunächst aufwendig gesucht werden müssen.

## Excel und manuelle Eingabe gehören der Vergangenheit an.

Heutzutage kann eine CO<sub>2</sub>-Bilanz bis einschließlich Scope 3 schnell und mühelos mithilfe automatisierter Softwarelösungen erstellt werden. Dies ermöglicht Betrieben durchschnittlich eine Ersparnis von 56 Stunden Arbeitsaufwand.

- Keine Kick-Off-Workshops
- Keine aufwändige manuelle Dateneingabe
- Kein langes Suchen nach Rechnungen und Unterlagen
- Keine Rückfragen bei der Dateneingabe
- Keine umständlichen Abstimmungen

# 5 Was Sie bei der Auswahl und Umsetzung des Klimaschutzprojektes beachten sollten.

Nachdem die Klimabilanz vorgelegt wurde, folgen Entscheidungen über Reduktionsmaßnahmen sowie die Auswahl passender Kompensations- oder Klimaschutzprojekte. Einige Reduktionsmaßnahmen lassen sich kurzfristig umsetzen, während andere zunächst geplant werden müssen und erst mittel- bis langfristige Wirkung entfalten. Der CO<sub>2</sub>-Ausgleich kann sofort durchgeführt werden, erfordert jedoch einige systematische Entscheidungen.

Die Auswahl der Klimaschutzprojekte sollte auf Grundlage Ihrer wirtschaftlichen Kriterien erfolgen und idealerweise eine Verbindung zu Ihrem Unternehmen herstellen. Zum Beispiel könnten Sie ein Projektland wählen, das auch eine Ihrer Absatz- oder Lieferantenregionen ist. Zudem sollten die Nachhaltigkeitsziele der Projekte mit Ihrer Geschäftstätigkeit oder Philosophie in Einklang stehen.

Folgende Checkliste unterstützt Sie dabei die wesentlichen Anforderungen abzudecken:

## 1. Definieren Sie Ihre Einkaufskriterien:

- Zertifizierungsstandard
- Projektart und Projektland
- Projektmix oder Einzelprojekt

## 2. Bestellen Sie Ihr Wunschprojekt:

- Angebotsanfragen entsprechend Ihrer Kriterien
- Angebotsprüfung entsprechend Einkaufskriterien
- Auswahl und Beauftragung

## 3. Fordern Sie den Stilllegungsnachweis ein:

- Stilllegungsnachweis aus Register-Konten einfordern

## 4. Dokumentieren und monitoren Sie Ihre Kompensation:

- Dokumentation und Archivierung der Ausgleichsmenge
- Kontinuierliches Monitoring und Abgleich der künftigen
- Ausgleichsmengen und Einkaufskriterien

## Pro & Contra regionaler & internationaler Projekte.

Regionale Projekte haben bei Ihren Kunden und Angestellten eine höhere Akzeptanz. Sie sind jedoch deutlich teurer und die verfügbare Menge ist begrenzt.

Bei internationalen Projekten gibt es eine Vielzahl von Projektarten zu attraktiven Preisen. Sie fördern zudem die lokale Umwelt und soziale Belange der dortigen Bevölkerung.

# 6 Begriffsverwendung & Standards.

Immer häufiger verwenden Unternehmen den Begriff „klimaneutral“ für ihre Marketingzwecke. Es gibt keine gesetzliche oder einheitliche Grundlage für die Verwendung der Begriffe „klimaneutral“, „CO2-neutral“ oder „klimafreundlich“.

Allerdings gibt es inzwischen Verbraucherschutzurteile zur irreführenden Verwendung von Angaben wie „CO2-neutral“, „klimaneutral“ und ähnlichen klimabezogenen Aussagen (vgl. OLG Koblenz, Urt. v. 10.08.2011, Az. 9 U 163/11).



## Die CO2-Kompensation ist Teil des Klimaschutzes.

Die Klimaneutralität ist das Ziel, das durch die CO2-Ausgleichsmaßnahmen unterstützt wird. Die Ausgleichsmaßnahme kann daher nicht mit der Klimaneutralität gleichgesetzt werden. Der Vorteil des Ausgleichs liegt in der kurzfristigen Umsetzbarkeit. Die CO2-Vermeidung und CO2-Reduzierung sollte als fester Bestandteil der Klimastrategie einen hohen Stellenwert in Ihrer Planung einnehmen. Durch wirksame Maßnahmen wie Energieeffizienz, Grünstrom usw. kann also die CO2-Kompensation als eine sinnvolle Ergänzungsmaßnahme zur Erreichung von Klimaneutralität gesehen werden.

# Die bekanntesten Projektstandards.

Die Glaubwürdigkeit und Transparenz gewinnen Sie nicht nur durch die Definition aller drei Scopes als Systemgrenzen, sondern auch durch die Verwendung anerkannter Zertifikatsstandards. Die international bekanntesten Standards sind:

- 1. Gold Standard:** Dieser Standard legt besonders strenge Kriterien für Projekte fest, die sowohl die CO<sub>2</sub>-Emissionen reduzieren als auch soziale und wirtschaftliche Vorteile für die lokale Gemeinschaft schaffen.
- 2. Verified Carbon Standard (VCS):** Ein führender Standard, der die Echtheit und Wirksamkeit von Emissionsminderungsprojekten überprüft.
- 3. Clean Development Mechanism (CDM):** Dieser Mechanismus wurde im Rahmen des Kyoto-Protokolls entwickelt und ermöglicht Industrieländern, Projekte zur Emissionsminderung in Entwicklungsländern zu finanzieren.
- 4. Climate Action Reserve:** Ein in den USA anerkannter Standard, der Programme zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen überwacht.
- 5. Social Carbon:** Dieser Standard legt besonderen Wert auf soziale Aspekte und Auswirkungen von Emissionsminderungsprojekten.
- 6. Climate, Community and Biodiversity Standards** zertifiziert Projekte, die besondere Beiträge zum Wohl der Gemeinschaft und zur Biodiversität leisten. Für Projekte, die besonderen Nutzen für die biologische Vielfalt erzielen und/oder das Wohlergehen und die Armut lokaler Gemeinschaften verbessern, gibt es zudem das CCB „Gold Level“. CCB stellt selbst keine CO<sub>2</sub>-Zertifikate aus und wird zur Co-Zertifizierung von Projekten eingesetzt. Es ergänzt daher sehr gut den VCS Standard. Je nach Projekt werden unterschiedliche UN-Nachhaltigkeitsziele unterstützt.

